

***Vorankündigung – Blick auf das erste Halbjahr 2023:**

31. Januar 2023, UHG, Fürstengraben 1, Seminarraum 028

Dr. Hannes Höfer (Jena)

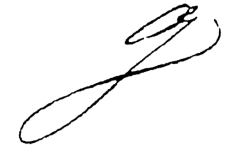
Vortrag mit dem Titel:

**„Goethe im Gartenhaus: Vom Hofpoeten
zum öffentlichen Schriftsteller“**

Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine von 58 deutschen Ortsvereinigungen der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V. Die Ortsvereinigung wurde im Oktober 1922 erstmals gegründet und besteht seit der Wiederbegründung am 16. Mai 1930 ununterbrochen bis heute, seit 1999 in der Rechtsform des eingetragenen Vereins. Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine literarische Gesellschaft, deren Zweck es ist, zu vertiefter Kenntnis Goethes und seiner Zeitgenossen beizutragen und dem ihm gewidmeten Forschungen Anregungen und Forum zu bieten. Sie macht es sich zudem zur Aufgabe, das Verständnis für die Literatur zu fördern.

Anfragen und Zuschriften bitte an die Vorsitzende Frau Prof. Dr. Alice Stašková (e-mail: alice.staskova@uni-jena.de) oder an die stellvertretende Vorsitzende Frau Melanie Hillerkus (e-mail: melanie.hillerkus@uni-jena.de).

Goethe-Gesellschaft Jena e.V.



PROGRAMM

2. HALBJAHR 2022

Donnerstag nach Belvedere
Freitag geht's nach Jena fort:
Denn das ist, bei meiner Ehre,
doch ein allerliebster Ort!
Samstag ist's, worauf wir zielen,
Sonntag rutscht man auf das Land;
Zwätzen, Burgau, Schneidemühlen
Sind uns alle wohlbekannt.
(Goethe, *Die Lustigen von Weimar*)



10. Goethe und Schiller in Jena.

27. September 2022, 15.00 Uhr, Goethe- und Schiller-Archiv Weimar

Dr. Francesca Müller-Fabbri (Weimar)

Führung „Mut zum Chaos – Otilie von Goethe“

Beginn: 15.00 Uhr, Treffpunkt vor dem GSA Weimar um 14.45 Uhr

22. November 2022, 20.00 Uhr, Zwätzengasse 4, Seminarraum (EG)

Dr. Francesca Müller-Fabbri (Weimar)

Otilie von Goethe – Leserin, Sammlerin, Autorin

Otilie von Goethe (1796-1872) – oft zu allererst als Goethes geliebte Schwiegertochter wahrgenommen – war eine geistvolle, neugierige und weltoffene Frau, die immer wieder die konventionellen Grenzen ihrer Zeit überschritt. Eine neue Ausstellung im Goethe- und Schiller-Archiv Weimar („Mut zum Chaos. Otilie von Goethe“ bis 18. Dez. 2022) präsentiert das bislang kaum beachtete intellektuelle Lebenswerk dieser faszinierenden, aber auch umstrittenen Persönlichkeit. Im Fokus stehen ihre Dichtungen sowie ihre Tätigkeiten als Übersetzerin und Redakteurin des von ihr gegründeten Journals *Chaos* wie ihre Vermittlerfunktion innerhalb eines englisch-deutschen Kulturtransfers und ihre Unterstützung einer neuen Generation von Autor*innen in Weimar, Leipzig und Wien. Vor dem Hintergrund dieser Ausstellung, die erstmalig bislang unbeachtetes Material aus ihrem Nachlass zeigt, beleuchtet der Vortrag Otilie von Goethe als Leserin, Sammlerin und Dichterin. Diesbezüglich wird gezeigt, welche Dokumente aus ihrem Nachlass eine Rekonstruktion ihrer mehrsprachigen Privatbibliothek sowie ihrer Kunstsammlungen ermöglichen.

13. Dezember 2022, 20.00 Uhr, Zwätzengasse 4, Seminarraum (EG)

Dr. Jens-Ole Schneider (Jena)

Der Blick des Künstlers und die Masken des Hofes.

Zu Goethes *Torquato Tasso*

Seit dem 17. Jahrhundert entsteht an den europäischen Höfen eine Gesellschaft, für die das rollenhafte Verhalten und Auftreten zentrale Bedeutung hat. Es ist vor allem die literarische Gattung des Dramas, die zur Darstellung dieser Gesellschaft und ihrer sozialen Maskenspiele eingesetzt wird. Gleichzeitig treten in Dramen des 17. und 18. Jahrhunderts immer wieder Figuren auf, die die Masken des Hofes durchschauen und Einblick in die verborgenen Intrigen und Machtkämpfe haben. In Goethes Drama *Torquato Tasso* wird erstmals eine Künstlerfigur mit einem solchen Weit- und Scharfblick ausgestattet. Die Tragik dieser Figur besteht aber darin, dass sie zwar hinter die höfische Fassade blicken kann, aber über zu wenig Macht und Einfluss verfügt, um ihr Wissen politisch fruchtbar zu machen. Die Erkenntnismöglichkeiten der Kunst werden in Goethes Drama aufgewertet, aber mit mangelnder Handlungsmöglichkeit verschränkt. Mittels seiner visuellen Struktur reflektiert das Drama damit auch die ambivalente Stellung der Kunst in einer sich modernisierenden Gesellschaft.

***** Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen!*****